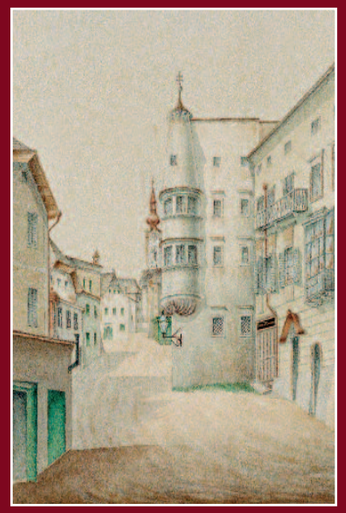


Geschichten von der Geschichte

TOURISMUSVERBAND TRAUNSEE-ALMTAL – SALZKAMMERGUT
A-4810 Gmunden • Toscanapark 1
T +43 7612 74451 • F +43 7612 71410
info@traunsee-almtal.at • www.traunsee-almtal.at

STADTGEMEINDE GMUNDEN
A-4810 Gmunden • Rathausplatz 1
T +43 7612 794-0 • F +43 7612 71410-258
stadtamt@gmunden.ooe.gv.at • www.gmunden.at

gmunden seenswert & stilvoll

TRAUNSEE-ALMTAL salzkammergut

brainpark.traunsee

Geschichten von der Geschichte.

Ein historischer Führer
durch die Altstadt der
Stadt Gmunden
am Traunsee

ALTSTADTTHEMENWEG GMUNDEN
Geschichten von der Geschichte

DER MOTIVSUCHER

Unentbehrliches Hilfsmittel zur
Motiv- und Perspektivbestimmung für
Maler und Fotografen seit den Anfängen
der Fotografie und Malerei.

Probieren Sie es selbst: halten Sie den Sucher
mit ausgestrecktem Arm gerade vom Körper weg -
visieren Sie einen Geländeausschnitt an und
ziehen Sie langsam den Sucher zu sich her -
Sie werden die stetige Perspektivänderung sofort
bemerken - Sie sind nun auf den Spuren der alten
Meister wie zum Beispiel Jakob und Rudolf von
Alt, Ferdinand Waldmüller, Gustav Klimt und
anderer Maler zur Kaiserzeit!

Wir wünschen Ihnen viele
interessante neue und alte Eindrücke
von Gmunden!

Carl Ritter (1807-1885)
Zeichner, Aquarelist und Chronist

Ritter war ab Juli 1853 als Kanzlist im Präsidialbüro der k.k. Salinen und Forstdirektion in Gmunden tätig. Sein zeichnerisches Werk ist wegen seiner genauen Ortsdarstellungen für die Topografie und Geschichte Gmundens von großer historischer Bedeutung, da er Stadtansichten und Gebäudekomplexe systematisch dokumentierte. Seine erste nachweisbare „Gmundner Zeichnung" ist mit 1824 datiert und beweist, dass sich schon der 17-Jährige sehr intensiv zeichnerisch betätigte und mit der Umgebung von Gmunden bestens vertraut war. Nach seiner Pensionierung 1869 beschäftigte sich Carl Ritter ab 1873 mit der Verfassung einer sechsbändigen „Chronik von Gmunden und anliegender Striche des Salzkammergutes". Carl Ritter starb 1885.

Rathausplatz und Rathaus von Gmunden

Liebe Gäste und an der Gmundner Stadtgeschichte Interessierte!

Die Stadt Gmunden gibt ihnen hier einen Führer in die Hand, der zu einem Spaziergang durch unsere bezaubernde Altstadt einlädt. Ausgehend vom Seeschloss Ort, atmen in dieser Architektur tausend Jahre Geschichte. Die Broschüre ist voller alter Stiche, Fotos und Geschichten aus der Geschichte. Viele traditionsreiche Bauten und Sehenswürdigkeiten, Gmundens Wahrzeichen und Aushängeschilder sind an dieser Route aufgefädelt. Wer noch tiefer zu den historischen Wurzeln vordringen möchte, der möge sich für die vorletzte Station dieses Themenweges länger Zeit nehmen. Es sind die K-Hof Museen direkt am Gemünde des Traunsees.

Ich wünsche Ihnen fesselnde, angenehme Stunden auf den Spuren der Gmundner Geschichte!

Ihr

gmunden
seenswert & stilvoll

Mag. Stefan Krapf, Bürgermeister Gmunden

k.k. Situationsskizze handcoloriert

Altstadt-Themenweg mit erweitertem Rundweg Nr. 4, 5 & 6

15 vortreffliche Schautafeln zur gnädigen Kenntnisnahme!

1. Der Rathausplatz
2. Die Esplanade
3. Kaiser Franz Joseph-Park
4. OSR Erwin Herrmann Kai
5. UYCT & Segelrevier Traunsee
6. Land- & Seeschloss Ort
7. Die Theatergasse
8. Die Kirchengasse
9. Der Rinnholzplatz
10. Am Graben
11. Der Kirchenplatz
12. Der Marktplatz
13. Die Kammerhofgasse
14. Museumsplatz mit Trauntor und Traunbrücke
15. Dampfschiff Gisela

Die Schuhabdrücke auf dem Boden helfen Ihnen die richtige Blick-Perspektive zu finden und leiten Sie in die Richtung zur nächsten Tafel.

1 Der Rathausplatz – Ein Platz voller Geschichte um Handel und Macht

Rathausplatz, Carl Ritter, um 1865

Der Rathausplatz heute, mediteraner Lebensstil im Stadtzentrum von Gmunden

Der früher „Unterer Platz“ oder „Unterer Markt“ genannte Rathausplatz umfasste einst die Gegend vom Trauntor (heute Kammerhofgasse) bis zum Christophstor (heute Stadttheater/Theatergasse). In seinem mittleren Teil diente er früher als Umschlagplatz für Salz, Getreide, Kalk und Waren aller Art und war daher Tag für Tag eine Stätte regen Handels und Verkehrs. Seit 1. Mai 1839, bis zum heutigen Tag, ist er auch „Landungsplatz“ für die Traunseeflotte, die von hier aus zahlreiche Personen zu den Ausflugsorten am Traunseeostufer, den Nachbargemeinden und an das Südende des Traunsees transportiert. Von 1836 bis 1870 war der Rathausplatz auch Endstation für die, dem Salztransport dienenden Güterwaggons der Pferdeeisenbahn Budweis – Linz – Gmunden. Hier erfolgte die Entladung der Salzzillen und die Zwischenlagerung der Salzstöcke im Salzkeller des Gmundner Rathauses, sowie die Verladung der Salzstöcke auf die Waggons der Pferdeeisenbahn. Das derzeitige Gmundner Rathaus wurde um 1574 errichtet und 1676 weiter ausgebaut. Seit 1959 befindet sich in seiner Loggia ein Glockenspiel aus Meissner Porzellan mit dem für Gmunden typischen „Grüngeflammten“ Keramik-Dekor. 1874 reichte der See noch bis auf wenige Meter an das Rathaus heran, erst ab diesem Jahr begann man durch Anschüttung des Seegrundes den Rathausplatz zu vergrößern. 1884 waren die Arbeiten mit Errichtung des Schubertplatzes und der Steinbefestigung des Ufers abgeschlossen.

Abb.: Der berühmte Salz-Trauner

Der Rathausplatz in Richtung Kammerhofgasse um 1910

Der Rathausplatz mit den Waggons der Pferdeeisenbahn um 1867

Quiz Frage

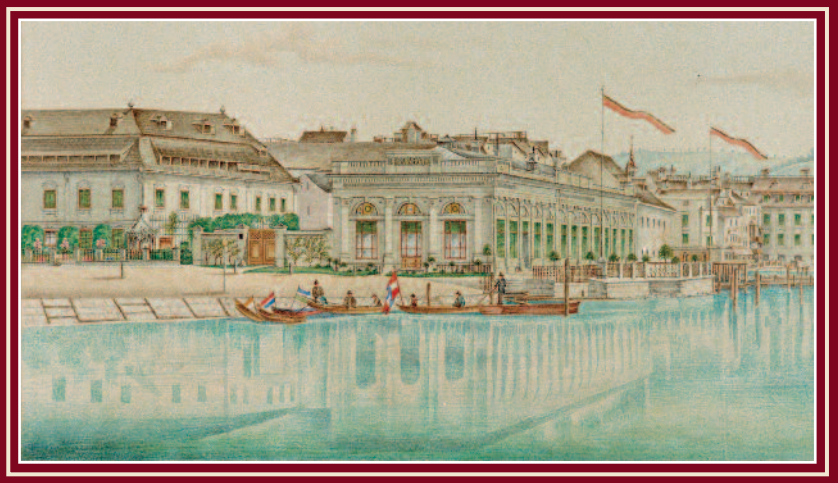
Welches seit der Kaiserzeit bekannte Gebäude beherbergt das Glockenspiel aus Porzellan? - Tipp: legen Sie den Motivsucher über das Bild von Seite 4.

So kommen Sie zur nächsten Schautafel Nr. 2

Gehen Sie Seeseitig ca. 200 m entlang der Esplanade zur nächsten Schautafel Nr. 2 „Die Esplanade”.

② Die Esplanade

Eine glanzvolle Strandpromenade seit der Kaiserzeit



Casino- oder Kurhausgebäude, Carl Ritter, um 1868

Die Esplanade heute, Treffpunkt zum Flanieren für Jung und Alt am Traunsee

Der Bau der Gmundner Esplanade durch Anschüttung von Seegrund wurde in den Wintermonaten 1850/51 begonnen und fand erst 1862 ihren Abschluss. Verbreiterungen aber wurden noch in den Jahren 1890/91 und 1896/97 durchgeführt. Seither bietet diese einzigartige Seepromenade eine beliebte Flaniermeile für Gäste und Einheimische, die von hier aus den prachtvollen Ausblick auf See und Gebirge sowie die Schlösser Ort genießen.

In den Jahren 1867/68 erbaute man an der Stelle des ehemaligen „Fasslhauses“ nach Plänen von Ing. Franz Schuppler den Gmundner Cursalon (Casino) der als Treffpunkt des internationalen Gmundner Kurpublikums und als Veranstaltungsort diente.

Hotel Austria, links davon das Casinogebäude um 1880

Casino bzw. Kurhausgebäude an der Esplanade um 1900

1898 erweiterte man den Cursalon durch einen 50 m langen Zubau mit Türmchen. Im Erdgeschoss befanden sich u.a. ein großer Konzertsaal, ein Konversations- und Lesesaal sowie ein Speisesaal. Leider fiel das Gmundner Kurhaus in den Morgenstunden des 24. März 1941 einem Brand zum Opfer und wurde nicht mehr aufgebaut. 1874 eröffnete man neben dem Cursalon das ebenfalls nach Plänen von Ing. Franz Schuppler errichtete Hotel Austria, das seinen Gästen neben 100 bestens ausgestatteten Zimmern und zahlreichen Appartements diverse Kuranwendungen wie z.B. Sole- und Fichtennadelbäder, anbot.

Quiz Frage

Drehen Sie sich Richtung Traunsee, nehmen Sie den Motivsucher zur Hilfe und ziehen den Auschnitt von links nach rechts über den See - welches Schloss taucht im Sucher auf?

So kommen Sie zur nächsten Schautafel Nr. 3

Gehen Sie nach rechts, Seeseitig ca. 60 m entlang der Esplanade zur nächsten Schautafel Nr. 3 „Kaiser Franz Joseph-Park”.

3 Kaiser Franz Joseph-Park – „Der Gnom mit dem Bergkristall"

„Seestadtl" in Gmunden, Carl Ritter, um 1868

Der Kaiser Franz Joseph-Park heute, Entspannung und Verweilen wie zur Kaiserzeit

Bis 1850 reichte der Traunsee noch zu den heute am Franz Joseph-Platz gelegenen Häusern, wie dem heutigen Cafe Grellinger, heran. 1851 begann man mit ersten Anschüttungen von Seegrund, in den Wintermonaten 1888/89 wurde der Platz noch wesentlich vergrößert und mit einer Doppelreihe Kastanien bepflanzt.

1890 erhielt er mit Zustimmung des Monarchen die Bezeichnung „Kaiser Franz Joseph-Platz". In den Wintermonaten des Jahres 1893 erfolgte eine Verbreiterung dieses Platzes gegen den See hin, die in den Wintermonaten 1893/94 fortgesetzt wurde, wobei eine direkte Verbindung zum Schubertplatz und Rathausplatz entstand.

Abb. Büste Kaiser Franz Joseph I. von Heinrich Natter

Einweihung des Kaiser Franz Joseph-Denkmals am 16. 6. 1894

Springbrunnen im Kaiser Franz Joseph-Park um 1895

Dieses neugewonnene Areal nützte man zur Anlegung einer prächtigen Parkanlage mit Springbrunnen. Aber erst 1953 wurde der Springbrunnen mit der heute viel bestaunten und fotografierten Skulptur „Der Gnom mit dem Bergkristall" des Bildhauers Heinrich Natter (1844-1892) geschmückt. Bei der Einweihung des Kaiser Franz Joseph-Denkmals (nach Natter) am 16. Juni 1894 war auch die Tochter von ihrem Gatten Erzherzog Franz herzogin Marie Valerie mit Salvator, anwesend.

Quiz Frage

Wie nennt man die Skulptur, welche den Springbrunnen im Kaiser Franz Joseph-Park ziert?

So kommen Sie zur nächsten Schautafel Nr. 7 od. 4, 5, 6

Gehen Sie durch den Park am Springbrunnen vorbei, über die beiden Zebrastreifen. Auf der rechten Straßenseite geradeaus zur nächsten Schautafel Nr. 7 „Stadttheater-Theatergasse". **Oder gehen Sie weiter, den erweiterten Rundgang entlang der Esplanade zu den Tafeln Nr. 4 (OSR Erwin Herrmann Kai), Nr. 5 (UYCT & Traunsee u. Nr. 6 (Schlösser Ort).**

④ OSR Erwin Herrmann Kai

Die Erweiterung der Gmundner Esplanade

Gmundner Esplanade mit „Seefiaker“ um 1904

OSR Erwin Herrmann Kai mit angeschlossener Segelschule

Fünf Jahre nach ihrer Fertigstellung, 1867, wurde die Esplanade erstmals mit Petroleum beleuchtet. In den Wintermonaten 1890/91 wurde eine Verbreiterung beim ersten Rondeau durchgeführt. Zur Unterhaltung der Kurgäste erbaute man dort 1893 einen neuen Musikpavillon (heute Cafè Baumgartner) und schräg gegenüber errichtete man einen Cafè-Pavillon. In den Wintermonaten 1896/97 wurde das zweite Rondeau seewärts um 9,5m verbreitert, mit einem Quaderverbau versehen und einem Eisengitter abgeschlossen. Ab 12. Oktober 1904 wurde die Gmundner Esplanade auch im Winter elektrisch beleuchtet. Gegenüber dem Franz-Joseph-Park, hatten früher die sogenannten „Seefiaker“ ihren Hauptstandplatz und mussten dafür eine vierteljährlichen Pachtzins von 2 Gulden an die städtische Zentralkasse entrichten. Die Gmundner Kurgäste unternahmen von hier aus ihre Vergnügungsfahrten zu den umliegenden Uferorten und Ausflugsgasthöfen. Die Attraktivität der Gmundner Esplanade beschäftigte auch die Gemeindevertreter in den Jahren 1964 und 1973. Aber erst Altbürgermeister Pläne für eine Verbreiterung im westlichen Teil wurden ausgearbeitet. konnte mit Beharrlichkeit und Weitblick – gegen massiven Wiederstand – diese Innovation 1991 umsetzen und die zentrale Erholungszone unserer Stadt fertigstellen. Daher fasste der Gemeinderat am 12. Dezember 2013 einstimmig den Beschluss den 1991 aufgeschütteten Bereich „OSR Erwin Herrmann Kai“ zu benennen.

Abb.: Abzeichen der Gmundner Bootsvermieter

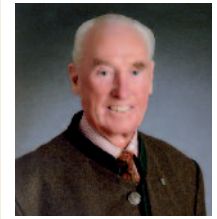


Abb.: OSR Erwin Herrmann

Ansicht Gmundner Esplanade um 1867

Eine Ansicht des Café-Pavillons an der Gmundner Esplanade um 1900

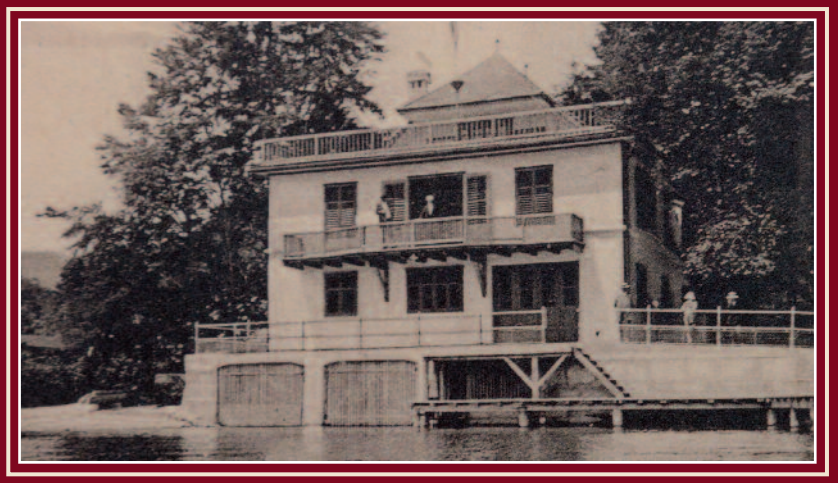
Quiz Frage

Unter welchem Bürgermeister fand der Bau der Gmundner Esplanade Ihren endgültigen Abschluss?

So kommen Sie zur nächsten Schautafel Nr. 5

Gehen Sie Seeseitig ca. 40 m entlang der Esplanade zum sogenannten „Malerwinkl“. Hier finden Sie die Schautafel Nr. 5 „UYCT & Segelrevier Traunsee“.

5 UYCT & Segelrevier Traunsee — UYCT und der Segelsport am See



Offizielle Postkarte mit der Abbildung des Clubgebäude des UYCT um 1921

Das heutige Clubgebäude mit zeitgemäßen Steg- und Slipanlagen

Der Traunsee ist der östlichste von den vier größeren Salzkammergutseen, die heutzutage intensiv als Segelreviere genutzt werden und der landschaftlich schönste von Ihnen. Bei beständigem Schönwetter und rechtzeitigem Anspringen des Niederwindes kann dieser in gleichmäßiger Konstanz den ganzen See erreichen. Als Oberwind wird aber auch der übliche, oft länger andauernde Südwind bei Schlechtwetterlagen bezeichnet. Echte Westwinde sind auf dem Traunsee recht selten und finden sich meist nur kurzfristig ein. Ein weiterer, aber noch seltener auftretender Gewitterwind ist der aus der Senke zwischen Grünberg und Moosberg aus ONO hereinbrechende *„Moargadern"* der Schaden anrichten kann.

Abb.: Riss UYCT Rennklasse 1924

Preisgekröntes Photo des 6ers „Windspiel XVIII" von Viktor Thausing sen. aus dem Jahr 1932

Die Gründer des Yachtclubs vor einem Bootshaus auf dem Clubplatz in der Orter Bucht 1890

Die Gründung eines Yachtclubs am Traunsee ging auf die Initiative von Edward Drory zurück. Die erste Regatta des neuen Clubs wurde bereits am 11.8.1899 abgehalten. 1905 bewilligte Kaiser Franz Joseph dem UYCT das Führen des rot-weiß-roten Bindenschilds mit der Habsburgerkrone darüber auf dem blauen Kreuz des Hintergrunds, was bis heute die Flagge des UYCT bildet. Das Clubhaus, welches 1914 fertig gestellt wurde steht an einem der schönsten Plätze Gmundens, am Ende der Esplanade beim sogenannten „Malerwinkel". Der Club in seinem 2. Jahrhundert möchte die Jugendarbeit und den Segelsport verstärkt der Öffentlichkeit näher bringen.

Abb.: Stander UYCT

Quiz Frage

Wie nennt man den Wind am Traunsee, welcher ab Mittag die Segler zu den Booten eilen lässt?

So kommen Sie zur nächsten Schautafel Nr. 6

Gehen Sie nach rechts, Seeseitig ca. 150 m entlang der Esplanade zur Orter Kreuzung und biegen links in die zu den Schlössern Ort führende Allee hinein. Nach einem kurzen Spaziergang erreichen Sie die Schlösser Ort und die Schautafel Nr. 6 (Brücke zum Seeschloss).

6 Land- & Seeschloss Ort

Die Geschichte der Schlösser Ort & der Herrschaft Ort

Carl Ritter, das Land- und Seeschloss Ort, 1865

Auch die heutige Ansicht dieses Ensembles ist ein Highlight im Salzkammergut.

Die Schlösser Ort und die Herrschaft Ort wechselten im Laufe der Jahrhunderte häufig Ihre Besitzer (Info auf Tafel Nr. 6 Land- & Seeschloss Ort). Über eine 130 m lange Holzbrücke gelangt man zum Seeschloss Ort mit seinem sehenswerten Renaissance-Arkadenhof, das sich seit 1995 im Besitz der Stadtgemeinde Gmunden befindet (1915 wurde das Seeschloss Ort aus der Verlassenschaft von Johann Orth an die Staatsforste übergeben). Auf der linken Seite des Innenhofes sind verschiedene Hochwassermarken eingezeichnet (früher „Göß Höh") genannt, denen zu Folge das Hochwasser 1594 im Hof des Seeschlosses Ort eine Höhe von 2,97 m und damit die oberste Stufes des Wandelganges erreicht hatte. Die kleine Schlosskapelle ist dem Heiligen Jakobus geweiht. Der Schloßturm, hinter dem das viel kleinere Kirchentürmchen fast verschwindet, trägt die Jahreszahl „1092".

Seeschloss Ort mit Holzbrücke (130m)
Ausblick vom Landschloss um 1900

Die Schlösser Ort, Ausblick vom Kalvarienberg, Maler Andreas Roth 1916

Das ist ein Hinweis auf die Entstehung des Seeschlosses mit der dazugehörigen kleinen Schlosskapelle. Das Altarbild stellt „Mariä Himmelfahrt" dar, an der Jakobus der Ältere, der Kirchenpatron teilnimmt. Während das Seeschloss in seiner Bauform unverändert blieb, verdankt das Landschloss Ort sein heutiges Aussehen den Umbauten durch Erzherzog Johann Nepomuk Salvator. Er ließ im Innenhof des Landschlosses die linksseitige Gebäudewand mit den Wappen der ehemaligen Besitzer der Herrschaft Ort schmücken. Im Schlosshof steht ein kunstvoll verzierter, schmiedeeiserner Brunnen und auch im Inneren des Gebäudes wurden weitreichende Umgestaltungen vorgenommen. 1890 brach er mit seinem Schiff „St. Margaret" nach Südamerika auf. Am 12. Juli 1890 traf die letzte Nachricht vom Ihm ein, von da an blieb er mit seinem Schiff verschollen.

Quiz Frage

Wie viele Türme hat das Seeschloss Ort?

So kommen Sie zur nächsten Schautafel Nr. 7

Gehen Sie Seeseitig entlang der Esplanade zurück zum Kaiser-Franz-Joseph-Park. Gehen Sie durch den Park am Springbrunnen vorbei, über die beiden Zebrastreifen. Bleiben Sie auf der rechten Straßenseite und gehen geradeaus zur nächsten Schautafel Nr. 7 „Stadttheater-Theatergasse".

7 Die Theatergasse

Sommer frische, Oper und Operette zur Kaiserzeit

Christophsturm, Carl Ritter 1867

Am ehemaligen Standort des Salzkellers beim Christophsturm lies Theaterdirektor Josef M. Kotzky in den Jahren 1871/72 nach Plänen von Ing. Franz Schuppler auf eigene Kosten ein repäsentatives Theatergebäude errichten. Hier bot er den anspruchsvollen, internationalen Kurgästen, die oft viele Wochen in Gmunden veweilten, jährlich von Juli bis September einen abwechslungsreichen Programmreigen aus Oper, Operette, Schauspiel und Lustspiel. Viele berühmte Schauspieler und Sänger vom k.k. Hofburgtheater, k.k. Hofoper und anderen Wiener Bühnen traten hier im Sommer in Gastrollen auf. Ein besonderes Ereignis in der bewegten Chronik des Gmundner Stadttheaters stellt die österreichische Erstaufführung von Arthur Schnitzlers Schauspiel „Freiwild“ am 22. Juli 1897, in Anwesenheit des Autors, dar.

Die Theatergasse heute, Zentrum der Innenstadtbetriebe von Gmunden

Das am 22. Juni 1872 eröffnete Gmundner Theatergebäude

Ein Blick in die Theatergasse Richtung Rathausplatz und Kammerhofgasse um 1900

Quiz Frage

Wie heißt der berühmte österreichische Autor, der 1897 bei der Erstaufführung im Stadttheater seinem Schauspiel „Freiwild” als Zuseher beiwohnte?

So kommen Sie zur nächsten Schautafel Nr. 8

Bleiben Sie auf dieser Straßenseite und gehen Sie ca. 170 m weiter geradeaus. Bei der 2. Ampel (Rathaus) gehen Sie über die Straße und dann rechts zur nächsten Schautafel Nr. 8 „Kirchengasse”.

8 Die Kirchengasse

Älteste und ehrwürdigste Gasse seit dem Mittelalter

Kirchengasse, Carl Ritter 1867

Die Kirchengasse heute, eine bunte Mischung aus Gastronomie, Mode, Kunst und Handwerk

Die Kirchengasse führt vom Rathausplatz direkt zur Stadtpfarrkirche und gehört zu den ältesten, schon im Mittelalter genannten Gassen der Stadt Gmunden. Der malerische Blick vom Rathausplatz in die Kirchengasse mit ihren alten Salzfertigerhäusern war von jeher ein beliebtes Motiv für Zeichner, Maler und Fotografen. Das Eckhaus Kirchengasse 2 diente in der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts als Rathaus. An dessen Hauswand in der Kirchengasse sind zwei alte Gmundner Maßstäbe „Die Gmundner Klafter“ sowie interessante Hochwassermarken eingelassen. Das Haus Kirchengasse 3 (Weinstube Spiesberger) wurde bereits 1602 urkundlich als Salzfertigerhaus erwähnt. Nach dem großen Brand in der Kirchengasse im Jahre 1896 erhielt das Haus sein heutiges Aussehen. Seine Hauswand schmückt das Keramikrelief „Die Traubenträger“ von Emilie Schleiß.

Kirchengasse mit Blick zur Stadtpfarrkirche um 1900

Kirchengasse mit Blick zum Rathausplatz und Traunsee um 1897

Quiz Frage

Welches Hochwasser hatte schlimmere Auswirkungen auf die Stadt Gmunden und deren Bürger - das Unwetter von 1897 oder von 1899? Tipp: Sehen Sie sich die oben beschriebenen Hochwassermarken an!

So kommen Sie zur nächsten Schautafel Nr. 9

Gehen Sie ca. 100 m weiter geradeaus, bergaufwärts. Bei der Weggabelung halten Sie sich links zur nächsten Schautafel Nr. 9 „Rinnholzplatz”.

⑨ Der Rinnholzplatz — Prof. K ubiena und der Salzträger am Rinnholzbrunnen

Rinnholzplatz, Carl Ritter, um 1865

Der Rinnholzplatz heute, ein Platz der zum Verweilen einlädt

Dieser früher auch „Rinderholz“ oder „Rinnerholz“ genannte Platz leitet seinen Namen vom Schlacht- und Handelsvieh ab, dass dort an Holzpflöcke gebunden, sein Los erwartete. Bis vor einigen Jahren befanden sich auf diesem Platz auch noch zwei Fleischhauereibetriebe. Beim Ausgang des Rinnholzplatzes/Schleifergasse stand bis zum Jahre 1868 der Neutorturm, auch Rinnerholzturm genannt.

Abb. Zunftzeichen der Salzträger

Der Legende nach schlugen am Rinnholzplatz die Heiligen Drei Könige ihr Nachtlager auf, als sie von Ebensee über den Traunsee kommend, auf ihrer Suche nach dem Jesukind in Gmunden Station machten. 1948 wurde der Brunnen am Rinnholzplatz von der „Gmundner Keramikmanufaktur“ angefertigt. Den Entwurf zur Figur eines Salzträgers lieferte der Bildhauer Prof. Kubiena. Diese sollte einst an den für die Salzhandelsstadt Gmunden so bedeutenden Berufsstand erinnern.

Quiz Frage

Aus welcher Quelle wird der Salzträgerbrunnen am Rinnholzplatz gespeist?

Der „Salzträgerbrunnen“ aus Keramik

Diese Bürgerhäuser wurden bereits im 16. Jahrhundert urkundlich erwähnt

So kommen Sie zur nächsten Schautafel Nr. 10

Gehen Sie ca. 60 m rechts, durch die Schleifergasse bis zur nächsten Schautafel Nr. 10 „Am Graben”.

10 Am Graben

Die Befestigun gsanlage des alten Salzhandelszentrums

Kaffee- & Posthaus in der Pinsdorfgasse (heute Ecke Bahnhofsstr./Habertstr.), Carl Ritter 1865

Am Graben heute, noch immer ansässig ist das Hauptpostamt der Stadt Gmunden

Der Name dieses bergaufwärts führenden Straßenzuges erinnert an den dort ehemals verlaufenden, 15-22 m breiten Stadtgraben. Dieser begann beim Christophsturm in der Nähe des heutigen Stadttheaters und zog sich von da an den Berg hinauf, wo er mit einer starken Rechtsbiegung die Richtung änderte und entlang der heutigen Habertstraße bis zum Schloss Grueb, heute Bezirksgericht verlief. Nachdem Gmunden um 1840 Schritt für Schritt seine Bedeutung als Salzhandelsstadt verlor, wurden die Befestigungsanlagen nicht mehr benötigt und man begann ab 1841 mit der Auffüllung des Stadtgrabens. 1847 wurden dort Kastanienbäume gepflanzt, 1853 war die Aufschüttung des gesamten Stadtgrabens abgeschlossen. Anstelle des Hauses Graben Nr. 1, heute Bürgerservicestelle, stand einst der städtische Zwinger und Getreidekasten. Daran anschließend erhob sich bis zum Jahre 1896 der Badgassen- oder Schmiedturm, in dem sich das Gefängnis für das einfache Volk und die Schwerverbrecher befand. Heute steht dort ein Zinshaus der Stadtgemeinde Gmunden in dessen Parterreräumlichkeiten sich verschiedene Geschäftslokale befinden.

Abb. k.k. Poststempel um 1900

Hotel Post am Graben um 1900, seit 1929 steht dort das Gmundner Hauptpostamt

Blick vom oberen Graben hinunter zum Gmundner Stadttheater um 1897

Quiz Frage

Wann begann der schreckliche und verlustreiche Bauernkrieg im Umfeld der Stadt Gmunden? Tipp: Sehen Sie sich die Gedenksäule des Bauernkrieges genauer an!

So kommen Sie zur nächsten Schautafel Nr. 11

Gehen Sie halbrechts auf der rechten Straßenseite, ca. 130 m das Postgebäude linker Hand, zur nächsten Schautafel Nr. 11 „Der Kirchenplatz".

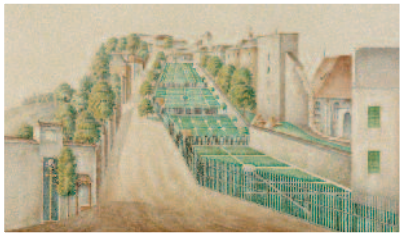
11 Der Kirchenplatz ~ Die Sta dtpfarrkirche und Thomas Schwanthaler

Stadtpfarrkirche in Gmunden, Carl Ritter 1867

Der Kirchenplatz heute, ein Platz für Besinnlichkeit und gleichzeitiger Betriebssamkeit

Die Ende des 13. Jahrhunderts erbaute Gmundner Stadtpfarrkirche ist der Heiligen Jungfrau Maria und den Heiligen Drei Königen geweiht. Der vom Rieder Bildhauer Thomas Schwanthaler 1678 geschaffene Hochaltar stellt die Anbetung der Heiligen Drei Könige dar. An der Außenseite der Pfarrkirche findet man zahlreiche Grabsteine und Grabplatten eingemauert, die daran erinnern, dass die Stadtpfarrkirche einst vom Friedhof umgeben war und der Platz daher in früherer Zeit die Bezeichnung „am Freythof" trug. Parallel dazu verliefen Stadtmauer und Stadtgraben (siehe Bild links unten).

1553 verlegte man den Friedhof dann in ein Gebiet außerhalb der Stadtmauer nach Norden hin (heute stehen dort diverse Schulgebäude und das Finanzamt), wo er bis 1873 blieb. Der am Kirchenplatz stehende „Sternsingerbrunnen" wurde von Bildhauer Sepp Moser, Neukirchen, in Metallgussarbeit gefertigt. Das neben der Kirche gelegene Pfarrhofgebäude stand schon im 14. Jahrhundert an dieser Stelle und wurde 1588 in jener stattlichen Ausdehnung angelegt, die es noch heute besitzt. An der Gartenmauer des Pfarrhofes befindet sich ein, vom Gmundner Reitklub im Jahre 1965 errichtetes Reiterdenkmal mit einer Darstellung des Heiligen Georg, dem Drachentöter.



Der bereits aufgefüllte Stadtgraben mit der im Abbruch befindlichen Stadtmauer, heute Habertstraße. Links die von 1553 -1873 bestehende Friedhofsmauer

Die Habertstraße mit den Schulgebäuden um 1905. Links im Vordergrund das 1900/01 errichtete Gymnasialgebäude, heute Handelsakademie und Handelsschule

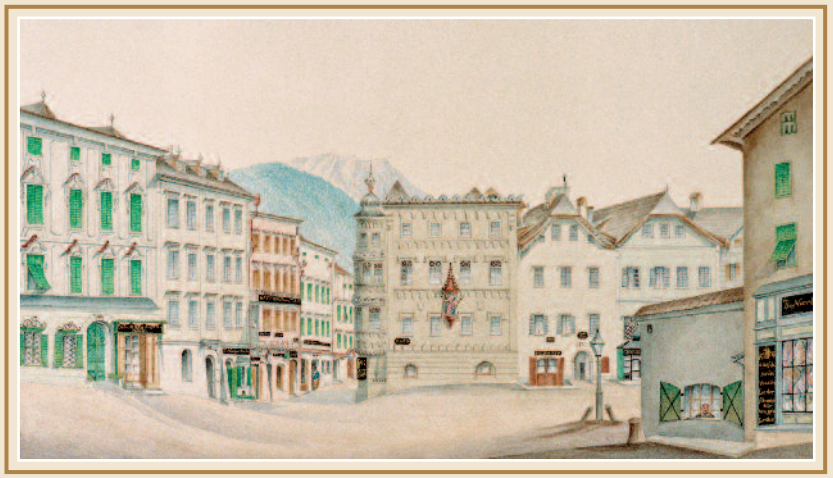
Quiz Frage

Im welchem Jahr wurde das Reiterdenkmal mit dem Heiligen Georg, dem Drachentöter errichtet?

So kommen Sie zur nächsten Schautafel Nr. 12

Gehen Sie nach rechts über den Kirchenplatz ca. 140 m die Stiegen abwärts und geradeaus zum Marktplatz. Dann wenden Sie sich nach links und gehen über den Platz, vorbei am 1. Gmundner Rathaus zur nächsten Schautafel Nr. 12 „Der Marktplatz".

12 Der Marktplatz – Standort des ersten Gmundner Rathauses



Marktplatz in Gmunden, Carl Ritter 1865

Der Marktplatz heute, noch immer ein kleiner Handelsplatz für bäuerliche Waren

Der Marktplatz gehört zu den ältesten Plätzen der Stadt Gmunden und trug früher auch die Bezeichnung „oberer Platz“ oder „oberer Markt“. Dort wurde bereits seit dem 13. Jahrhundert an jedem Dienstag ein Wochenmarkt abgehalten. In neuerer Zeit kam dann auch noch der Samstag als zusätzlicher Markttag dazu, wo noch die Bauern der Umgebung ihre Erzeugnisse anbieten. Der Marktplatz wurde auf

Veranlassung von Erzherzog Ferdinand bereits 1524 gepflastert, 1844 erbaute man einen steinernen Brunnen mit Röhren und einem Wasserbassin. 1952 schmückte man diesen Brunnen mit einer von Bildhauer Prof. Kubiena geschaffenen Knabenfigur, die einen Fisch in ihren Armen hält, aus dessen Maul ein Wasserstrahl dringt. An der Ecke Marktplatz 5/Johannesgasse 2 steht das erste Gmundner Rathaus, das bis ins 14. Jhdt. in Verwendung war. Die 1604 gegründete „Salzkammergut-Apotheke“ befindet sich seit 1669 im Eckhaus Marktplatz/Traungasse. Sie diente der Versorgung der „Kammergutsarbeiter“ und unterstand daher dem k.k. Salzoberamt im Gmundner Kammerhof.

Blick vom Marktplatz in die Traungasse, rechts die 1604 gegründete „Salzkammergut-Apotheke“

Marktplatz Richtung Kirchengasse um 1870. Links im Bild die sogenannte Quergasse die bis 1881 Kirchengasse und Marktplatz verband

Quiz Frage

Wie heißt die bekannte und älteste Apotheke des Salzkammerguts vor Ihnen und wann wurde sie gegründet?

So kommen Sie zur nächsten Schautafel Nr. 13

Gehen Sie geradeaus, ca. 140 m die Traungasse hinunter und anschließend rechter Hand über den Zebrastreifen, Richtung K-Hof Museum zur nächsten Schautafel Nr. 13 „Kammerhofgasse”.

13 Die Kammerhofgasse — Hei mat und Sitz der mächtigen Salzamtmänner

Kammerhofgasse mit Bürgerspitalkirche und Trauntor, Carl Ritter 1865

Der Kammerhof heute, beliebter Treffpunkt von Jung und Alt in Bars und Geschäften

Die um 1343 errichtete Bürgerspitalkirche St. Jakob ist durch das Trauntor mit dem Kammerhofgebäude, dem ehemaligen Sitz des Salzamtmannes, verbunden und diente daher auch als Hauskirche und Begräbnisstätte der Salzamtmänner und ihren Familien. Diese oftmals umgebaute, heute im neugotischen Stil eingerichtete Kirche, ist seit 2008 Teil der neugestalteten Kammerhof Museen Gmunden und kann im Rahmen eines Museumsrundganges besichtigt werden. Von der Kammerhofgasse führt die enge Traungasse steil bergauf zum Marktplatz. Das Haus Traungasse 2/Kösslmühlgasse diente bis 1822 als städtische Kaserne. Im Haus Kammerhofgasse 7 befand sich ab der 2. Hälfte des 18. Jahrhunders bis zum Jahre 1823 ein kleiner Theatersaal in dem auch der Hofschauspieler Josef Lange, der Schwager W. A. Mozarts, auftrat. Folgt man der Kammerhofgasse Richtung Rathausplatz gelangt man zum Haus Kammerhofgasse 3, das einen sehenswerten, öffentlich zugänglichen Arkadenhof besitzt.

Kammerhofgasse mit Bürgerspitalkirche um 1940

Blick von der Kammerhofgasse in die Traungasse und zum oberen Marktplatz

Quiz Frage

Wie viele Durchfahrtsöffnungen hatte das Trauntor zu früheren Zeiten?

So kommen Sie zur nächsten Schautafel Nr. 14

Gehen Sie durch das Trauntor, ca. 50 m entlang der rechten Seite zur nächsten Schautafel Nr. 14 „Museumsplatz".

14 Der Museumsplatz – Einst mals Garten des landesfürstlichen Salzamtes

Kammerhofgebäude mit Trauntor, ohne Signatur, um 1865

Abb. Hist. Stadtsiegel von 1301

Der heutige Museumsplatz war einst der Garten des um 1450 als Sitz des landesfürstlichen Salzamtes errichteten Kammerhofs.

Von hier aus wurden Salzgewinnung, Salzverarbeitung und Salzhandel des gesamten, von Hallstatt bis Gmunden reichenden „Kaiserlichen Kammergutes“ verwaltet.

Die Wohnräume des Salzamtmannes waren der gesellschaftliche Mittelpunkt Gmundens. Neben zahlreichen Mitgliedern des Hauses Habsburg waren hier auch viele Künstler zu Gast so u.a 1825 der Komponist Franz Schubert. Nachdem das Salzoberamt 1850 in die k.k. Salinen- und Forstdirektion umgewandelt wurde und ein neues Amtsgebäude am Klosterplatz erhielt, erlebte das Kammerhofgebäude eine wechselhafte Geschichte.

Kammerhofgebäude und davorliegender Garten um 1930, heute Museumsplatz

Traunbrücke mit Kammerhofgebäude und Trauntor um 1910

Der Museumsplatz heute, Heimat des neu gestalteten K-Hof Museums

Neben Wohnungen und einem „Hotel Garni“ waren hier auch eine Kaltwasserbadeanstalt, Geschäftslokale und ab 1942 das Gmundner Museum untergebracht. Nach dem Bau der neuen Traunbrücke wurde ein Teil des Kammerhofes in neunjähriger Bauzeit (1962-1971) unter Wahrung des alten Stadtbildes umgebaut. Mit Einbau eines zweiten Trauntores, wurde der Kammerhof zu einem Kulturzentrum mit Stadtmuseum und Kammerhofgalerie. Im Zuge der OÖ Landesausstellung 2008 wurde der Kammerhof nochmals großzügig umgestaltet und dient heute ausschließlich als Museum mit über 2000 m² Ausstellungsfläche wo in 14 Schauräumen die regionale Geschichte dokumentiert wird.

Quiz Frage

Wann wurde der Stadtgemeinde Gmunden das Stadtrecht verliehen? Tipp: Sehen Sie sich das Trauntor etwas genauer an!

So kommen Sie zur nächsten Schautafel Nr. 15

Gehen Sie entlang des Museumsplatzes in Richtung Rathausplatz, den Ausgangspunkt Ihres Rundweges. Gegenüber dem Seehotel Schwan befindet sich der Anlegesteg des Dampfschiffes GISELA, direkt am Steg finden Sie die Tafel Nr. 15 „Dampfschiff Gisela“.

15 Dampfschiff Gisela — Das Dampfschiff Gisela und die Traunseeschifffahrt

Dampfschiff Gisela vor dem Rathausplatz um 1920

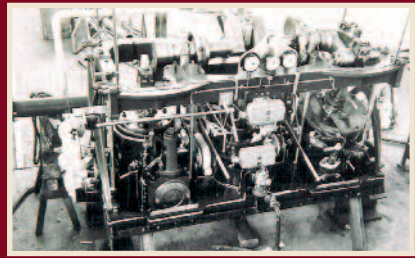
Die renovierte GISELA wartet auch heute noch vor dem Rathausplatz auf Ihre Gäste

Der Traunsee und die Traun besaßen seit jeher eine grosse Bedeutung als Wasserstrasse. Da bis zum Jahre 1839 die Uferstraße von Gmunden Richtung Ebensee nur bis Traunkirchen führte - bildete der Schiffsverkehr das ganze Jahr über die einzige Verbindung zum oberen Trauntal bzw. ins innere Salzkammergut. 1837 erwarb daher der Engländer John Andrews (1787-1847) das Privileg für die Dampfschifffahrt auf dem Traunsee und ließ sich von seinem Ingenieur Joseph John Ruston I (1809- 1895) das erste hölzerne Dampfschiff „SOPHIE“ entwerfen, mit dessen Bau 1838 in Ebensee begonnen wurde. Bereits am 15. Mai 1839 fand die erste offizielle Fahrt statt. Weitere Dampfschiffe, die ebenfalls alle Namen von Damen des Kaiserhauses trugen, folgten. Das Gmundner Wochenblatt Nr. 26 vom 30. Juni 1897 berichtete: *„Sonntag den 27. Juni Nachmittag unternahmen Ihre k.u.k. Hoheiten Frau Erzherzogin Maria Immaculata und Prinzessin Maria Raineria und deren Gäste mit dem Dampfboot GISELA, welches als Kapitän der Besitzer Herr John Ruston führte, eine Rundreise auf dem Traunsee.“* Leider wurde 1981 nach einer behördlichen Revision der GISELA keine Fahrgenehmigung mehr erteilt. Am 5. Juli 1986 wird nach fast 6jähriger Renovierungszeit der Raddampfer GISELA wieder in Dienst gestellt. Die „GROSSE ALTE DAME“, wie sie häufig genannt wird, befährt nun als einziges denkmalgeschütztes Schiff Österreichs wieder die Wellen des Traunsees.

Abb.: Joseph John Ruston II auf der GISELA, 1934

Quiz Frage

Wann fand die erste offizielle Fahrt
des Dampfschiffes SOPHIE
am Traunsee statt?



Die GISELA verfügt über eine der letzten im Dienst stehenden oszillierenden (bewegliche Zylinder) Verbund-Dampfmaschinen, Baujahr 1870

Die GISELA startet vom Dampfersteg am Rathausplatz zu einer Traunseerundfahrt, um 1920

Ende des Altstadtthemenweges Gmunden

Hier endet nun der Altstadtthemenweg von Gmunden. Wir hoffen es hat Ihnen gefallen und Sie konnten einiges mehr über die Geschichte von Gmunden am Traunsee erfahren.

Beiblatt zur Notification der k.k. Stadt- Quizfragen und zur finalen Vorlage im Tourismusbüro Gmunden oder an der Kasse im K-Hof Museum.

Wenn Sie die angeführten Quizfragen beantworten und im Tourismusbüro Gmunden oder an der Kasse im K-Hof Museum abgeben, erwartet Sie eine kleine Überraschung als Belohnung!
Die Öffnungszeiten des K-Hof Museum und des Tourismusbüro Gmunden finden Sie auf der Rückseite.

1 Welches seit der Kaiserzeit bekannte Gebäude beherbergt das Glockenspiel aus Porzellan? - Tipp: legen Sie den Motivsucher über das Bild von Seite 4.

2 Drehen Sie sich Richtung Traunsee, nehmen Sie den Motivsucher zur Hilfe und ziehen den Auschnitt von links nach rechts über den See - welches Schloss taucht im Sucher auf?

3 Wie nennt man die Skulptur, welche den Springbrunnen im Kaiser Franz Joseph-Park ziert?

4 Unter welchem Bürgermeister fand der Bau der Gmundner Esplanade Ihren endgültigen Abschluss?

5 Wie nennt man den Wind am Traunsee, welcher ab Mittag die Segler zu den Booten eilen lässt?

6 Wie viele Türme hat das Seeschloss Ort?

7 Wie heißt der berühmte österreichische Autor, der 1897 bei der Erstaufführung im Stadttheater seinem Schauspiel „Freiwild” als Zuseher beiwohnte?

8 Welches Hochwasser hatte schlimmere Auswirkungen auf die Stadt Gmunden und deren Bürger - das Unwetter von 1897 oder von 1899? Tipp: Sehen Sie sich die oben beschriebenen Hochwassermarken an!

9 Aus welcher Quelle wird der Salzträgerbrunnen am Rinnholzplatz gespeist?

10 Wann begann der schreckliche und verlustreiche Bauernkrieg im Umfeld der Stadt Gmunden? Tipp: Sehen Sie sich die Gedenksäule des Bauernkrieges genauer an!

11 Im welchem Jahr wurde das Reiterdenkmal mit dem Heiligen Georg, dem Drachentöter errichtet?

12 Wie heißt die bekannte und älteste Apotheke des Salzkammerguts vor Ihnen und wann wurde sie gegründet?

13 Wie viele Durchfahrtsöffnungen hatte das Trauntor zu früheren Zeiten?

14 Wann wurde der Stadtgemeinde Gmunden das Stadtrecht verliehen? Tipp: Sehen Sie sich das Trauntor etwas genauer an!

15 Wann fand die erste offizielle Fahrt des Dampfschiffes SOPHIE am Traunsee statt?

Wenn Sie die angeführten Quizfragen beantworten und im Tourismusbüro Gmunden oder an der Kasse im K-Hof Museum abgeben, erwartet Sie eine kleine Überraschung als Belohnung!
Die Öffnungszeiten des K-Hof Museum und des Tourismusbüro Gmunden finden Sie untenstehend.

ÖFFNUNGSZEITEN K-HOF KAMMERHOF MUSEEN GMUNDEN

Dienstag bis Sonntag: 10.00 – 16.00 Uhr
(November bis April: Mittwoch bis Sonntag: 10.00 – 16.00 Uhr)
www.k-hof.at • museum@gmunden.ooe.gv.at
T +43 7612 65 752

ÖFFNUNGSZEITEN TOURISMUSBÜRO GMUNDEN
Im Kammerhofmuseum Gmunden

Dienstag bis Sonntag: 10.00 – 16.00 Uhr
(November bis April: Mittwoch bis Sonntag: 10.00 – 16.00 Uhr)
www.traunsee-almtal.at • info@traunsee-almtal.at
T +43 7612 74 451 • F +43 7612 71 410

IMPRESSUM

Für den Inhalt, den Satz und das Layout verantwortlich: Tourismusverband Traunsee-Almtal – Salzkammergut, Toscanapark 1, 4810 Gmunden, Druck: Salzkammergut Media, Gmunden, Gestaltung: brainpark.traunsee, Fotografie: brainpark.traunsee, Tourismusverband Traunsee-Almtal – Salzkammergut; ein Großteil des historischen Bildmaterials stammt aus den Sammlungen der Kammerhof Museen Gmunden. Texte und wissenschaftliche Beratung: Dir. Ingrid Spitzbart, Kammerhof Museen Gmunden, Stadtamt Gmunden, Imagedesign Lammer, Historische Sammlung Reingruber;
Alle Rechte, sowie Druckfehler und Änderungen in Wort und Bild vorbehalten!